

Blumen vom Tulpenvelo

Oliver Fitzi aus Züberwangen radelt mit Blumen zur Kundschaft – als Abschlussarbeit in der Oberstufe Sproochbrugg.

Zita Meienhofer

Es ist kalt und es schneit. «Das macht mir nichts», sagt Oliver Fitzi, der vor dem Zuzwiler Dorfcafé steht und Tulpen verkauft. Die Kundschaft lässt nicht lange auf sich warten. Es scheint bekannt zu sein, dass er an diesem Ort seine Blumen anbietet. Der 15-Jährige sagt: «Ich habe Flyer verteilt und das wurde auch auf Social Media weitergeleitet.»

Oliver Fitzi, der in Züberwangen wohnt, absolviert die dritte Klasse an der Oberstufenschule Sproochbrugg. Im Sommer tritt er die Lehre als Detailhandelsfachmann in einem Sportfachgeschäft an. An der Sproochbrugg ist es seit mehreren Jahren üblich, dass die Schülerinnen und Schüler in den Monaten vor Schulende eine Abschlussarbeit erstellen, die in Zusammenhang mit ihrem Beruf steht.

Die zehnjährige Cousine lieferte die Idee

Verkaufen und Sport – oder in Oliver Fitzis Fall Velofahren – das beschreibt seine künftige tägliche Arbeit. Bis allerdings die Idee von Oli's Tulpenvelo geboren war, brauchte er die Unterstützung von seiner Familie. Er sagt: «Es war an Weihnachten, wir haben darüber geredet, was ich machen soll. Meine zehnjährige Cousine brachte letztlich diesen Vorschlag.»

Das grüne Velo ist bereits im Besitz der Blumenfamilie Rutishauser, zu der auch Oliver Fitzi gehört, und dieses Velo durfte er für sein Vorhaben benutzen. Auf einem Bauernhof in Kirchberg kaufte er den Anhänger, dessen Gestell er abschleifen und grün-gelb bemalen musste. Mit Hilfe seines Vaters realisierte er das Holzkonstrukt im Wagen, in das er die Blumeneimer stellt. Letztlich kreierte er das Logo und die Flyer und verteilte diese in der Gemeinde Zuzwil.

Dass er Tulpen verkaufen würde, das war naheliegend, stammt er doch aus der Züber-



Es ist Samstagmorgen, 9 Uhr: Oliver Fitzi verkauft vor dem Zuzwiler Dorfcafé Tulpen.

Bild: Zita Meienhofer

wanger Gärtnerfamilie. Dem Unternehmen kauft er nun die Tulpensträusse ab und verkauft sie weiter an die Kundschaft. Zuzwils Bevölkerung findet die Idee des 15-Jährigen gelungen, die erste Bestellung liess nicht lange auf sich warten. Oliver Fitzi verkauft die Tulpen seit Ende März und noch bis Ostern an den Wochenenden vor dem Zuzwiler Café, liefert sie aber auch nach Hause.

Die Blumen diktieren den Zeitplan

Am ersten Wochenende hatte er die 30 Sträusse, die auf dem Velo und im Anhänger Platz haben, schnell verkauft. Er musste sogar sieben Stück nachliefern. Er sagt: «Es ist cool. Ich komme mit den Leuten ins Gespräch und es läuft etwas.»

Sogar der Gemeindepräsident und die Frau seines Lehrers

hätten bei ihm Blumen gekauft, sagt er nicht ohne Stolz.

Während sich seine Klassenkolleginnen und -kollegen wohl noch im Anfangsstadium ihrer Arbeit befinden, ist Oliver Fitzi mittendrin. Er sagt: «Ich wuss-

«Es ist cool. Ich komme mit den Leuten ins Gespräch und es läuft etwas.»

Oliver Fitzi
Oberstufenschüler aus Züberwangen

te, dass ich frühzeitig beginnen musste, da ich nach Ostern keine Tulpen mehr verkaufen kann.» Ob er in den kommenden Monaten noch andere Blumenarten anpreisen wird, das kann er noch nicht sagen. Zumal seine Arbeit noch nicht ganz abgeschlossen ist. Er sagt: «Ich muss noch den schriftlichen Teil machen. Das ist schwieriger, da ich nicht der Schreiber bin.»

Vor den Sommerferien wird er seine Abschlussarbeit in der Schule präsentieren müssen. Dafür nimmt er sein Velo samt Anhänger und unechte Tulpen zur Schule. In einem Fotobuch dokumentiert er seine Arbeit, die er nun im Frühling leistet.

Berufswunsch: Wie der Vater so der Sohn

Dass er Detailhandelsfachmann werden wollte, war für Oliver Fitzi nach dem ersten Mal

schnuppern klar. Im Vorfeld interessierte er sich für den Beruf als Elektroinstallateur. Er merkte, dass das nicht sein Metier ist. Sein Vater, der im Detailhandel tätig ist, brachte ihn auf die Idee. Die Schnupperlehre hatte ihn überzeugt und er hat anschliessend in verschiedene Branchen hineingeschaut. Abschliessend sagt er: «Ich freue mich auf die Lehre und bin froh, dass die Schule fertig ist.»

«Es ist einfach eine coole Geschichte», sagt Oliver Fitzis Lehrer Daniel Zahner. Die Idee sei nicht nur originell und die Verbindung mit seinem Beruf sehr gut umgesetzt, es sei auch grossartig, mit welchem Effort der Schüler bei der Sache sei. Da spielt es für Daniel Zahner für einmal eine weniger grosse Rolle, wenn der Jugendliche in die schulischen Belange fast keine Zeit mehr investiert.

Weniger schnell von Lütisburg nach Magdenau

Auf der Bergstrasse soll die Höchstgeschwindigkeit in den Weilern gesenkt werden.

Die Gemeinde Lütisburg beauftragte aufgrund von einigen Anregungen aus der Bevölkerung das Ingenieurbüro Nagel + Steiner in St. Gallen, die Verkehrssituation an der Bergstrasse zu analysieren und Verbesserungen vorzuschlagen. Im aktuellen Mitteilungsblatt werden Massnahmen präsentiert.

Im März 2022 hat der Gemeinderat die Kantonspolizei St. Gallen, Abteilung Verkehrstechnik, um Reduktion der Höchstgeschwindigkeiten ersucht. Diese hat das verkehrstechnische Gutachten geprüft und die erforderlichen Massnahmen sowie die Verkehrsanordnungen mit der Gemeinde Lütisburg besprochen. Das Gutachten empfiehlt eine Ge-

schwindigkeitsreduktion bzw. -ausdehnung auf verschiedenen Teilstücken. Die gesetzlichen Vorgaben zur Reduktion der Geschwindigkeiten seien gemäss Gutachten nachweislich gegeben, heisst es im Mitteilungsblatt. Alternative Möglichkeiten wie Markieren von Sicherheitslinien, Realisierung eines Trottoirs oder Strassenverbreiterung sind zur Behebung der Sicherheitsdefizite schwer umsetzbar.

Die Verkehrsanordnungen sind nun öffentlich publiziert. Innert 14 Tagen kann gegen sie Rekurs erhoben werden.

Teilabschnitt Berg bis Alteggestrasse

Gleich nach dem Innerortsbereich von Lütisburg soll auf der

Bergstrasse die allgemeine Höchstgeschwindigkeit auf einer Länge von 750 Metern von 80 km/h auf 60 km/h herabgesetzt werden. Ausserdem soll an vier Verzweigungen aufgrund der baulich nicht behebbaren schlechten Sichtweiten die Vortrittsregelung von «Rechtsvortritt» auf «Stopp» geändert werden. Zudem ist eine Ausweitung des Innerortsbereichs in Richtung Tufertschwil bis Höhe Alteggestrasse vorgesehen.

Weiler Tufertschwil

In Tufertschwil soll an zwei Verzweigungen der Rechtsvortritt gelten, weil dieser der Verkehrsführung dient. Am östlichen Rand des Weilers ist eine Ausdehnung des Innerortsbereichs,

ca. 70 Meter bergwärts in Richtung Magdenau, vorgesehen.

Weiler Rimensberg

Die eingeschränkte Sicht rechtfertigt auf einer Länge von 150 Metern das Herabsetzen der Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h auf 60 km/h. Aus demselben Grund soll an der Verzweigung Rimensbergstrasse / Bergstrasse der Vortritt neu mittels Stopp-Signalisation geregelt werden.

Weiler Chrummentürli

Gemäss Gutachten soll auch im Weiler Chrummentürli die Höchstgeschwindigkeit auf einer Länge von 200 Metern von 80 km/h auf 60 km/h herabgesetzt werden.

Im Weiler Winzenberg ist aufgrund der örtlichen Situation, der Bebauung und des daraus resultierenden Erscheinungsbilds eine Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf «50 generell» – mit dem Verschieben der Ortsbeginnssignalisationen dorfeinwärts – gerechtfertigt. Zudem soll auf der Verzweigung Schauenbergstrasse / Bergstrasse die Rechtsvortrittsmarkierung das Befahren erleichtern.

Weiler Wildenhof

Im Weiler Wildenhof ist ebenfalls eine Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit von 80 auf 60 Stundenkilometer geplant, dies auf einer Länge von 180 Metern. *(gk/sas)*

Langes Warten auf Strassenprojekt

Flawil Das Kantonsstrassenprojekt Wiler- und St. Gallerstrasse in Flawil ist in Verzug. Die Bearbeitung der beim Bau- und Umweltdepartement des Kantons St. Gallen eingegangenen Einsprachen dauert an. Das führt zu immer grösseren Verzögerungen des ursprünglich auf 2019/2020 geplanten Beginns der Bauarbeiten. Nach mehreren Interventionen durch den Gemeinderat laufen nun mit allen noch verbliebenen Einsprecherinnen und Einsprechern Verhandlungen. Das schreibt die Gemeinde Flawil im aktuellen Mitteilungsblatt.

An der Urnenabstimmung vom 12. Februar 2017 haben die Flawiler Stimmberechtigten dem Gemeindebeitrag für das Kantonsstrassenprojekt Wiler- und St. Gallerstrasse zugestimmt. Danach wurden die Pläne öffentlich aufgelegt. Insgesamt sind 34 Einsprachen gegen das Projekt eingegangen. Deren Bearbeitung dauert mittlerweile schon fünf Jahre.

Die Ziele der Strassensanierung und Strassengestaltung sind unter anderem, die Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrende zu erhöhen. Von den Gesamtkosten von rund 8,6 Millionen Franken trägt mehr als die Hälfte der Kanton. Der Kostenanteil für die Gemeinde Flawil beträgt brutto rund 4 Millionen Franken. *(pd/red)*

WILER ZEITUNG

Verleger: Peter Wanner.
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Wiler Zeitung
Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lst, Stv.), Andrea Häusler (ahh), Sabrina Manser (mas), Zita Meienhofer (zi), Pablo Rohner (rop), Lukas Tanno (tto, Lara Wüest (law).
Adresse: Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Rückseite), 9500 Wil, Telefon 071 913 28 28, E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yarnick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Wiler Zeitung, Obere Bahnhofstrasse 35, 9500 Wil, Telefon 071 913 28 34, E-Mail: inserate-wilerzeitung@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Fr. 49.– (1 Monat), Fr. 312.– (6 Monate), Fr. 556.– (12 Monate); Schweiz am Wochenende: Fr. 89.– (6 Monate), Fr. 175.– (12 Monate), Preise inkl. 2,5 % MwSt.

Auflage und Leserzahlen: Wiler Zeitung: Verbreitete Auflage: 8462 Ex. (WEMF 2021), Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 99439 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 95350 Ex. (WEMF 2021). Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fahrli, omdsuststelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

ch media